

Leipziger
Tagesblatt.



No. 112. Montags

den 22. April 1811.

Umgestaltungen und Veränderungen.
(Fortsetzung.)

So wie mit den Söhnen, so tritt auch in dieser Zeitperiode mit einem Theile der Töchter ein gleichsam neues und höheres Leben in dem Familienkreise ein. So lange das Mädchen dem öffentlichen Unterrichte noch beywohnet, so wird es zwar als Tochter vom Hause, aber immer nur noch als Kind beachtet, das besonders bis zum zehnten und eilften Jahre von den Müttern nicht viel mehr als eine — Puppe angesehen wird. Sie gehet in die Schule, sey es nun zum öffentlichen oder Privat-Unterricht, lernt bald mehr, bald weniger gut lesen, schreiben und rechnen, je nachdem die Mutter von diesem Allem bald mehr oder weniger leistet, sie dazu ermuntert, oder für überflüssig hält, lernt auch wohl noch andere der höhern weiblichen Bildung entsprechende Wissenschaften, fremde Sprachen, Tanz und Musik; nimmt Unterricht in mancherley weiblichen Fertigkeiten, Geschicklichkeiten, Künste u. s. w.

und Eltern, Freunde, Bekannte freuen sich der glücklichen Fortschritte, welche die Kleine von Zeit zu Zeit macht; eine Hoffnung kettet sich an die andere, und man gewinnt endlich sogar gewisse Ausichten für die Zukunft lieb, und macht so verschiedene Entwürfe, wie man ungefähr wünscht, daß sich das Loos dieses ihres Lieblings entwickeln möge. Viele Mütter scheinen sogar zu scherzen, ob es gleich in ihrem Innern etwas mehr, als Scherz seyn mag, wenn ein lieber fünfjähriger Knabe aus einer ihnen anständigen Familie mit ihrer drey oder vierjährigen Tochter Braut oder Bräutigam spielt, und nehmen wohl gar diese lebenswürdige Unbefangenheit für eine Bürgschaft der Zukunft an, eine eigene Seite von so manchen Müttern aus den mittlern Ständen, wenn sie auch weniger unverständlich dabey handeln, als die Mütter und Väter so mancher größern, wohl sogar der ersten Familien, die ihre Kinder schon in der Wiege vermählen, aus eigennütigen Absichten beybe, wenn sie nun aufwachsen, wie erkaufte Sklaven an einander zu ketten fortfahren, und ernstern Sinnes auf